

### Schuljahr 1893/94

Auf Herrn Lehrer Heuser, der an Ostern 1893 auf seinen Wunsch nach Bonames bei Frankfurt versetzt wurde, folgte als Lehrer in Herzhausen A. Jung, geb. am 1. August 1872 zu Klafeld, Kreis Siegen, Westfalen, ausgebildet auf der Präparandenanstalt und dem Königlichen Lehrerseminar in Usingen. Die Anstellung erfolgte bald nach dem absolvierten Abiturientenexamen am 1. April 1893.

Die Einsetzung und Vereidigung erfolgte im April 1893. Bei der Einsetzung waren die Vertreter des Schulvorstandes zugegen.

Im Herbst des Jahres 1893 hatte der Schulvorstand den Verlust eines seiner Mitglieder zu beklagen: Der Landwirt Johannes Reuter. An Stelle des Verstorbenen wurde in den Schulvorstand als Mitglied aufgenommen der Landwirt Andreas Bamberger.

Am 18. August wurde der Lehrer zur Absolvierung seiner 10wöchentlichen Militärdienstpflicht nach Frankfurt eingezogen. Der Lehrer wurde vertreten durch Herrn Lehrer Voerkel von Mornshausen, der seine Gänge mit je 1,50 M bezahlt bekam. Kurze Zeit nach der Wiederkehr des Lehrers aus Frankfurt wurde im November von dem Herrn Kreisschulinspektor Schneider die jährliche Revision abgehalten. Am 27. Januar Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers. Zugegen waren die Mitglieder des Schulvorstandes. Im Mai fand die Frühjahrsprüfung statt. Sie wurde abgehalten von Herrn Pfarr-Vikar Schmitthenner aus Dautphe. Herr Pfarrer Bode ließ durch denselben vertreten, während er selbst bei der Prüfung in Mornshausen zugegen war. Der Prüfung wohnten bei Herr Lehrer Hofmann von Allendorf und sämtliche Mitglieder des Schulvorstandes. Das Resultat der Prüfung lautete: „Der Schulvorstand spricht

seine volle Zufriedenheit aus in allen Punkten!“

Entlassen wurden am 14. März 3 Knaben und 4 Mädchen.

Aufgenommen wurden am 29. März 9 Kinder, 6 Knaben und 3 Mädchen. Somit betrug die Zahl der Schüler 55 gegen 53 im Vorjahr. Dazu kam in demselben Monat eine Schülerin, die von der Schule zu Holzhausen der hiesigen überwiesen wurde und in die 2. Abteilung der Oberklasse eingereiht wurde. Damit war die Anzahl der Schüler und Schülerinnen auf 56 gestiegen.

### Schuljahr 1894/95

Bezüglich der Besoldungsverhältnisse brachte das Schuljahr eine bedeutungsvolle Änderung. Zur Gehaltsskala von 800 M beginnend und bis zur Höhe von 1500 Mark steigend gelangte für den ganzen Kreis zur Annahme und trat mit dem 1. April 1894 in Kraft. Das Gehalt nimmt von 3 zu 3 Jahren um 100 M zu, so daß das Maximum in 21 Dienstjahren erreicht wird. In die Skala sind nicht einbegriffen: Die Dienstwohnung und die Einnahmen des Lehrers für kirchliche Dienste. Ebenso liegen außerhalb derselben die staatlichen Dienstalterszulagen. Die Dienstländereien sollen etwa mit der Höhe des Grundsteuerreinertrages zur Anrechnung kommen.

Da der Lehrer bisher mit einem dekretlichen Gehalte von 906 M, incl. Wohnung angestellt war, also schon über der Anfangsstufe der Skala stand, so wird ihm der Überschuß unter dem Namen einer persönlichen Zulage weitergezahlt, bis ihn die Zahl seiner Dienstjahre berechtigt, Skalenmäßig ein gleiches Gehalt zu beanspruchen.

Die im Herbst übliche Revision der Schule durch den Königlichen Kreisschulinspektor fand in diesem Jahre

wegen Kränklichkeit des Herrn Decan Schneider in Buchenau nicht statt.

Die im November eröffnete Fortbildungsschule, welche den Winter hindurch wöchentlich zweimal in je zwei Stunden gehalten wurde, wurde von 18 Schülern bis zum Frühjahr recht regelmäßig besucht. Erfreulich ist es, daß die Beteiligung in den letzten Jahren immer reger geworden ist. Es wurde unterrichtet über die Anfertigung geschäftlicher Aufsätze, über die drei Arbeiterversicherungsgesetze, über Linien, Winkel, Flächen, Körper und deren Berechnung, über Bau, Lebensbedingungen, Veredelung und Pflege der Obstbäume und endlich wurden das Rechnen mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen in Verbindung mit den bürgerlichen Rechnungsarten durch vielseitige Übung befestigt. Die Gemeinde zahlte einen Beitrag von 25 Mark.

Die Feier der vaterländischen Gedenktage wurde in der vorgeschriebenen Weise begangen. Für die Feier des Gustav-Adolf-Gedenktages erhielt die Schule 3 Büchlein über das Leben und Wirken des Helden mit der Bestimmung, sie an die drei würdigsten Schüler zu verteilen.

Am 27. März fand die Frühjahrsprüfung statt vor dem Lokalschulinspektor Herrn Pfarrer Bode und den übrigen Mitgliedern des Schulvorstandes. Der Schulvorstand spricht seine „volle Zufriedenheit aus.“ Am Schlusse der Prüfung wurden die Schüler des 8. Jahrgangs entlassen.